



BRENNPUNKT

Informationen für die Beschäftigten der Daimler AG am Standort Sindelfingen

Mit EXTRA-Beilage 125 Jahre IG Metall



DAS LETZTE STÜNDLEIN HAT GESCHLAGEN

Der historische BAU 1 UND BAU1/1 WERDEN ABGERISSEN. Großer Sonderbericht

Absichtserklärung 4-5
Interview mit Ergun Lümalı

72 Übernahmen 6-7
in der MB-GastroService GmbH

Zukunftsbild 2020+ 10-21
Baumaßnahmen

Barrierefreiheit 20-21
Abbau von Hindernissen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

frisch gestärkt starten wir in den Herbst. Rückenwind gibt uns dabei die vor dem Sommer unterzeichnete **Absichtserklärung**. Die Unternehmensleitung sichert darin zu, dass Sindelfingen auch in Zukunft das Leadwerk für E- und S-Klasse und damit das Innovations- und Kompetenzzentrum für neue Technologien und Fahrzeuge der Luxus- und Oberklasse bleibt. Das ist ein weiterer Meilenstein für die Zukunftssicherung unseres Standorts Sindelfingen (mehr im Interview auf S. 4-5).

Um den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich begegnen zu können, sagt die Geschäftsleitung unseres Werks zu, im zweiten Halbjahr 2016 mit dem Betriebsrat weitere Gespräche über die Zukunft des Standorts aufzunehmen. Gegenstand der Beratungen ist die Rolle des Standorts Sindelfingen im Produktionsverbund. Es werden Gespräche über die wirtschaftliche Fertigung eines Elektrofahrzeugs aufgenommen. Unser Standort soll an der Elektrostrategie teilhaben, um mögliche zukünftige Änderungen in der Nachfrage auszugleichen.

Nicht nur die produzierenden Bereiche sowie Logistik, Planung, Qualitätssicherung und Technologiekompetenz, sondern auch die damit verbundenen Funktionen in Entwicklung, Forschung und dezentrierten Bereichen bleiben damit am Standort gesichert.

Abgesichert haben wir vor dem Sommer auch noch die Konditionen für das Prüf-



und Technologiezentrum Immendingen (S. 8), das Teil des Forschungs- und Entwicklungsstandorts Sindelfingen ist.



Außerdem konnten wir erreichen, dass 72 Zeitarbeitskräfte aus der Daimler Gastronomie eine Festanstellung in der neuen Mercedes-Benz GastroServices GmbH erhalten (mehr dazu auf S. 6-7). Sie sind zu erheblich besseren Konditionen beschäftigt als früher und erhalten so Zukunftssicherheit für sich und ihre Familien.



Unser Standort verändert sich, das sehen wir derzeit an allen Ecken. Die Bauarbeiten zur Umsetzung des „Zukunftsbild Sindelfingen 2020+“ sind in vollem Gange (siehe S. 10-20). Auch der Betriebsrat und die Schwerbehindertenvertretung verlassen den Bau 2, um Platz zu schaffen, für einen neuen, modernen Rohbau. Für den Übergang werden wir im Herbst in den Bau 5 ziehen, mit dem langfristigen Ziel, uns nach Abschluss der Bauarbeiten zentral im Werk anzusiedeln.



Fotos: Betriebsrat, Daimler AG

Auch die Betriebsräte in der E-Klasse haben Platz gemacht: damit die Beschäftigten in Zukunft komfortabler in einem modernen Shop in Bau 36 einkaufen können, verzichteten die Betriebsratskollegen auf ihr altbekanntes Büro (mehr dazu auf S. 31).

Dass bei Veränderungen schneller aber nicht immer besser ist, zeigt sich am Beispiel der Verlagerung der Buchhaltung (S. 32).

Und auch die Situation unserer Kolleginnen und Kollegen in Brasilien ist bei weitem nicht so rosig, wie hier bei uns: Dort müssen erneut Stellen abgebaut werden. Die brasilianische Gewerkschaft konnte sich mit Unterstützung des Gesamtbetriebsrats dafür einsetzen, dass die im Sommer gestartete Kündigungswelle gestoppt und stattdessen ein Abfindungsprogramm aufgesetzt wurde.



Die Beispiele zeigen, dass es sich immer lohnt, gemeinsam in einer starken Gewerkschaft zusammen zu stehen und die derzeit komfortable Situation bei uns am Standort Sindelfingen nicht als selbstverständlich anzunehmen. Es geht mehr denn je darum, zu erhalten, was wir IG Metall über die Jahre erkämpft haben. Das geht nur solidarisch und gemeinsam mit einer starken IG Metall. Dabei sein lohnt sich!

Ergun Lümalı
Ergun Lümalı
Betriebsratsvorsitzender

A. Schwandt
Andreas Schwandt
stellv. BR-Vorsitzender

BRENNPUNKT NEWS

Aktuell im Mitarbeiterportal



Foto: Daimler AG

mehr Infos

- › Mitarbeiterportal
- › Mercedes-Benz Cars
- › Sindelfingen
- › MBC Operations

Los geht's

Produktionsstart für das neue E-Klasse T-Modell im Werk Sindelfingen. Führungskräfte, Betriebsräte und Vertreter aller Sindelfinger E-Klasse Gewerke versammelten sich in der Montagehalle der E-Klasse, um den Bandablauf des ersten Kundenfahrzeugs zu feiern (Job #1).

BRENNPUNKT NEWS



Aus den Ferien direkt ins Berufsleben

230 -bestimmt etwas aufgeregte- junge Menschen wurden am 12. September von Marcel Breining im Ausbildungszentrum begrüßt.

**Herzlich Willkommen liebe Azubis!
Hallo liebe neue Auszubildenden und DH- Studierende,**

wir als Jugend- und Auszubildendenvertretung – kurz JAV – begrüßen euch hier beim Daimler!



Am 12. September habt ihr einen neuen Lebensabschnitt begonnen und an dieser Stelle wünschen wir euch einen guten Start ins Berufsleben und viel Erfolg am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen. Und solltet ihr jemals irgendwelche beruflichen oder persönlichen Anliegen haben, könnt ihr euch gerne an uns wenden – wir Jugendvertreter der IG Metall helfen euch in allen Belangen weiter und stehen für euch und eure Interessen ein!

Ihr findet uns in Bau 5 und Bau 11.
Eure Jugendvertretung



Termine

Jubiläum 2016 im Eventcenter

Fr., 7.10.2016



Betriebsversammlungen 2016

Montag, 21. November 2016

Beginn jeweils 10:00 Uhr;
Nachtschichtversammlung: Beginn 22:35 Uhr.

Die Center-Betriebsversammlungen der Produktions- und produktionsnahen Center finden am Samstag, 24. September 2016, statt. Die Versammlungen der indirekten Bereiche finden in den KW 38 bis 41 statt.

Inhalt

Seiten Themen

- 4-5** **Absichtserklärung** Interview
- 6-7** **Gastronomie** 72 Übernahmen
- 8** **Immendingen** Verhandlungen abgeschlossen
- 9** **Rückkehrgespräch** Neues Konzept
- 10-14** **Großbaustelle** Baumaßnahmen am Standort
- 15** **Neue Servicestellen** Übersicht
- 16-23** **Abschied von Bau 1 und Bau 1/1**
- 24-25** **Umbau Sozialräume** Projekt
- 25** **Freundschaftsspiel** BR gegen Werkleitung
- 26-27** **Projekt Barrierefreiheit** SBV
- 28-29** **JAV** Eure Themen, unser Auftrag
- 30** **Neuer Ärger in der Buchhaltung**
- 31** **Neuer Verkaufsshop** Montage E-Klasse
- 32-33** **ProCent** Kanu-Freizeit im Schwarzwald
- 34** **IG Metall** Einheit in der Vielfalt
- 35** **Kriegserklärung** DHS-Kurse
- 36** **Fahrbörse** Fahrgemeinschaft
- Einlage** **BRENNPUNKT 154** 125 Jahre IG Metall
- +** **POSTER** Letzter Blick von Bau 1/1

Impressum

IG Metall Geschäftsstelle Stuttgart
V.i.S.d.P. Uwe Meinhardt, 1. Bevollmächtigter
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2,
D-70174 Stuttgart, Web: www.stuttgart.igm.de

Redaktion:

Anne Katrin Brunsch (Redaktionsleitung/Pressekontakt)
Christian Stöckl
Sandra Gottschling
Mehtap Turan
Edgar Joerg
Brigitte Baisch
Dr. Jürgen Werner
Rebecca Hentschel (IG Metall)

Kontakt: Redaktion BRENNPUNKT, HPC:B300
Mail: br-sifi-kommunikation@daimler.com

Layout: Edgar Joerg

Neue Chancen

für den Standort Sindelfingen

Gespräche zur Fertigung eines Elektrofahrzeugs

Eines der zentralen Ziele der Sindelfinger Arbeitnehmervertretung sind stabile Produktionsstückzahlen am Standort, um dadurch in allen Bereichen Arbeitsplätze nachhaltig zu sichern. Vor den Sommerferien hat der Betriebsrat den Unternehmensverantwortlichen eine Absichtserklärung abgerungen, die den Standort Sindelfingen erneut absichert und ihm neue Chancen eröffnet: Sindelfingen wird auch in Zukunft das Leadwerk für E- und S-Klasse sein. Außerdem sollen Gespräche zur wirtschaftlichen Fertigung eines Elektrofahrzeugs am Standort aufgenommen werden.

Der BRENNPUNKT hat mit dem Betriebsratsvorsitzenden des Standorts Sindelfingen Ergun Lümalı darüber gesprochen, was eine solche Erklärung bedeutet.

BRENNPUNKT: Hallo Ergun, was bedeutet diese Absichtserklärung für den Standort Sindelfingen?

Ergun Lümalı: Eine Absichtserklärung ist im Gegensatz zu einer Betriebsvereinbarung juristisch nicht bindend, aber politisch sehr vielversprechend. Die Einzelheiten müssen wir noch verhandeln. Die Erklärung hält aber schriftlich fest, was das Unternehmen uns in die Hand verspricht: dass Sindelfingen auch in Zukunft das Leadwerk für E- und S-Klasse und damit das Innovations- und Kompetenzzentrum für neue Technologien und Fahrzeuge der Luxus- und Oberklasse bleibt.

BRENNPUNKT: Was war der Grund für erneute Gespräche?

Ergun Lümalı: Die C-Klasse wurde von Sindelfingen abgezogen, um neben Südafrika und Bremen auch in den USA produziert zu werden. Nun, da sich Tuscaloosa aufgrund der großen Nachfrage auf die SUVs konzentriert, stellt sich natürlich die Frage: Warum kommt die C-Klasse nicht zurück nach Sindelfingen? Wir haben schließlich die nötige Erfahrung, um 3 Baureihen inklusive der C-Klasse zu produzieren.

BRENNPUNKT: Und warum kommt die C-Klasse nicht zurück nach Sindelfingen, um Stückzahlschwankungen auszugleichen?

Ergun Lümalı: Vor allem konnte die Unternehmensführung überzeugend darlegen, dass die Fläche im Werk nicht ausreicht, insbesondere aufgrund der begrenzten Rohbauflächen. In Sindelfingen passieren gerade substanzielle Umbauten, um die S- und E-Klasse auch in Zukunft ordentlich produzieren zu können. Zudem müssen Flächen geschaffen werden, um zukunftssträchtige Technologien und das Thema E-Mobilität in Sindelfingen abwickeln zu können. Die Begründung ist nachvollziehbar.

BRENNPUNKT: Wenn nicht durch die C-Klasse, wie können die Stückzahlen für den Standort dann gesichert werden?

Ergun Lümalı: Die Unternehmensleitung beteuert in der Absichtserklärung, dass die aktuell bestehende Produktionskapazität abgesichert wird. Um Stückzahlschwankungen auszugleichen, ist die wirtschaftliche Fertigung weiterer Derivate der aktuell laufenden Baureihen im Gespräch. Derzeit sind da vor allem das Coupé und Cabrio der E-Klasse interessant. Eine weitere Option könnte der GLC sein.

BRENNPUNKT: Und das macht den Standort zukunftsfähig?

Ergun Lümalı: Die Zukunftsfähigkeit von Mercedes-Benz Cars hängt maßgeblich vom Erfolg und der Wirtschaftlichkeit des Produktionsverbunds von S-, E-, und C-Klasse (SEC) ab. Somit hängt die Zukunftsfähigkeit des Standorts Sindelfingen davon ab, welche Rolle er in einem künftig erweiterten Produktionsverbund spielt. Diese Rolle stärken wir und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Sindelfingen insgesamt.

BRENNPUNKT: Also ist es in erster Linie ein Produktionsthema?

Ergun Lümalı: Nein, wir sind ein Betriebsrat für den ganzen Standort! Uns sind alle Bereiche gleichermaßen wichtig, deswegen beinhaltet auch die Absichtserklärung ausdrücklich den Hinweis auf

Auf den Punkt. Betriebsrat und Standortleitung informierten die Beauftragten des Betriebsrats und die Führungskräfte über die Inhalte und Tragweite der Absichtserklärung.

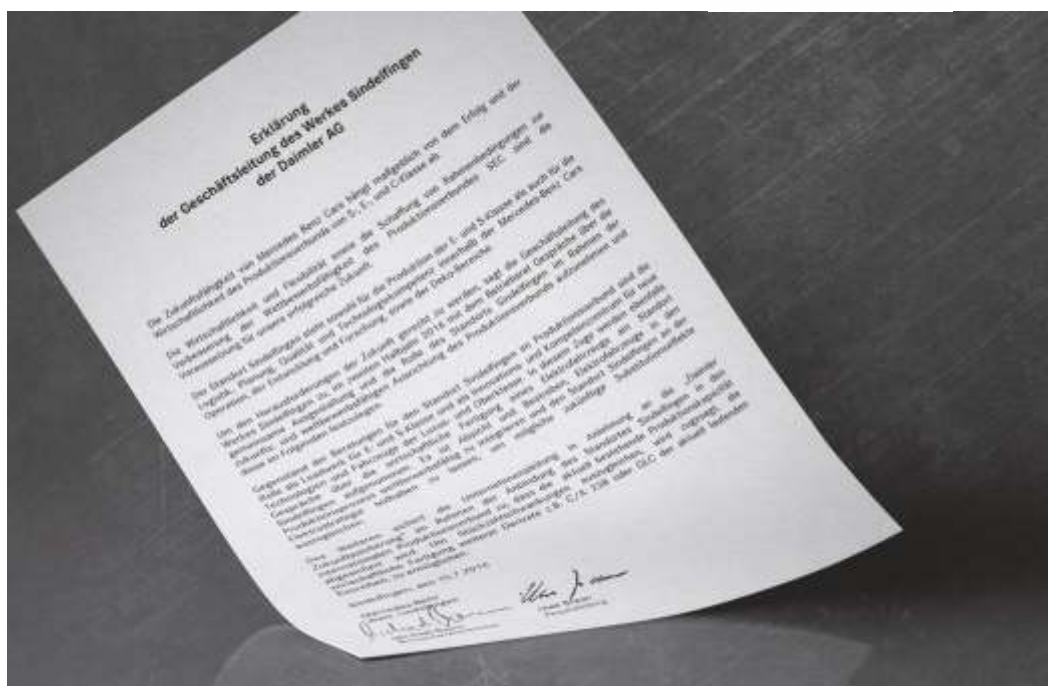


V.l.n.r. Michael Bauer (Standortverantwortlicher), Ergun Lümalı (BR-Vorsitzender), Uwe Braun (Personalchef)



Ergun Lümalı,
Betriebsratsvorsitzender

**Wir müssen die nächsten Jahre
gemeinsam mit Wirtschaft, Politik
und Arbeitnehmervertretern
klug gestalten**



Logistik, Planung, Qualitätssicherung und Technologiekompetenz, Forschung und Entwicklung sowie die dezentrierten Bereiche. Wie sehr wir in all diesen Bereichen aktiv sind, zeigen auch die vor dem Sommer abgeschlossenen Vereinbarungen zum Prüf- und Technologiezentrum Immendingen und zur Mercedes-Benz GastroService GmbH.

BRENNPUNKT: Geht es in der Erklärung also nur um die Absicherung des Status quo?

Ergun Lümalı: Nein, ganz im Gegenteil! Ein wichtiger Teil der Absichtserklärung ist die Zusicherung, dass Elektromobilität Teil der Strategie für den Standort sein wird. Die ersten Schritte sind schon getan, dadurch dass Axel Harries mit der neu geschaffenen Einheit CASE* hier an der Tübinger Allee angesiedelt ist. Uns ist wichtig, dass zukünftig Elektrofahrzeuge in unseren Produktionsprozess integriert werden.

BRENNPUNKT: Die Fertigung von Elektrofahrzeugen ist seit Jahren in aller Munde. Liegt hier also die Zukunft?

Ergun Lümalı: Ja, deswegen werden wir Gespräche über die wirtschaftliche Fertigung eines Elektrofahrzeugs am Standort Sindelfingen aufnehmen. Es ist Absicht und Bestreben, Elektrofahrzeuge in den Produktionsprozess wettbewerbsfähig zu integrieren. Der Standort Sindelfingen soll an der Elektrostrategie teilhaben, um mögliche zukünftige Änderungen in der

Nachfrage auszugleichen. Wir müssen aber auf beide Technologien schauen: moderne Verbrennungsmotoren und zukunftsfähige Elektromobilität.

BRENNPUNKT: Wie soll das vonstattengehen?

Ergun Lümalı: Unsere Belegschaft muss rechtzeitig auf die neuen Technologien qualifiziert werden und diese müssen In-house bleiben und dürfen nicht fremdvergeben werden. Batteriefertigung ist dabei ein wichtiges Thema. Es muss uns gelingen, die Zellfertigung in Deutschland zu etablieren. Wir müssen die nächsten Jahre gemeinsam mit Wirtschaft, Politik und Arbeitnehmervertretern klug gestalten und dürfen nicht die „alte“ Technologie zugunsten der neuen aus den Augen verlieren.

BRENNPUNKT: Wie geht es jetzt weiter?

Ergun Lümalı: Die Geschäftsleitung des Werkes Sindelfingen hat zugesagt, im zweiten Halbjahr 2016 mit dem Betriebsrat weitere Gespräche über die Zukunft des Standorts aufzunehmen. Dabei soll die Ausgestaltung und die Rolle des Standorts Sindelfingen im Rahmen der zukunfts- und wettbewerbsfähigen Ausrichtung des Produktionsverbunds gemeinsam entwickelt und festgelegt werden. Dies ist die Gelegenheit, den Standort Sindelfingen gut für die Zukunft aufzustellen und damit die Arbeitsplätze vor Ort nachhaltig abzusichern.

Neuer Weg der Mitarbeiterinformation?

Es war anfangs nur als Test gedacht, aber nach der erfolgreichen Informationsveranstaltung war klar: Davon muss und soll es mehr geben.



CASE steht für „Connected, Autonomous, Sharing & Services, Electric Drive“ und zielt auf die Verknüpfung der genannten Zukunftsthemen. Die neue Einheit trägt zudem die ganzheitliche Verantwortung für die künftige vollelektrische Fahrzeug-Architektur EVA 2 (Electric Vehicle Architecture).



72 Zeitarbeitskräfte übernommen!

Die Sindelfinger Eigenbetriebe der Gastronomie werden seit dem 01. Juli 2016 als Mercedes-Benz GastroService GmbH geführt. In den Beitrittsverhandlungen konnte der Betriebsrat erreichen, dass 72 Zeitarbeitskräfte in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Die Sindelfinger Stammebelegschaft bleibt zu den jetzigen Konditionen abgesichert.

Bereits im März 2015 berichtete der Betriebsrat über die Absicht des Unternehmens, die Standards in der Gastronomie zu vereinheitlichen. Nach langen Verhandlungen zwischen Gesamtbetriebsrat und Unternehmen wurde schließlich die Gesamtbetriebsvereinbarung zur Neuordnung des Gastronomiebetriebs in der Daimler AG abgeschlossen, um die Zug um Zug Fremdvergabe der Daimler Gastronomie zu verhindern. Die Vereinbarung ist Grundlage für die neu gegründete Mercedes-Benz GastroService GmbH.

Die Gastronomielandschaft an den verschiedenen Daimler-Standorten ist sehr unterschiedlich. In Sindelfingen gilt für die Beschäftigten in der Gastronomie der Dienstleistungstarifvertrag (DLTV). Dieser regelt die Vergütung und Rahmenbedingungen für die festangestellte Beschäftigten. Zudem arbeiten allein am Standort

Sindelfingen 85 Zeitarbeitskräfte (ZAK) in der Gastronomie – einige von ihnen seit mehr als 10 Jahren.

Prekäre Beschäftigung eindämmen

Rainer Sanzi, Vertrauensmann und Mitglied der IG Metall Vertrauenskörperleitung (VKL), arbeitet als Koch in der Kantine 20/2. Er hat die schwierige Situation der Zeitarbeitskräfte in der Gastronomie hautnah miterlebt. "Die große Unsicherheit, wenn es auf das Vertragsende zugeht und keiner wusste, ob und wie es mit ihm weitergeht, war sehr belastend für die Kolleginnen und Kollegen," erläutert Rainer Sanzi.

Ein Großteil der Arbeitnehmervertreter an den Standorten war sich einig, dass ein Beitritt in die GastroService GmbH die bestmöglichen Konditionen für die Be-

schäftigten mit sich bringt – gerade, wenn hierdurch Festanstellung anstatt Leiharbeitsverträge ermöglicht werden. Zudem beinhalten die Konditionen in der Mercedes-Benz GastroService GmbH:

- Erhöhung der durchschnittlichen Leistungszulagen von 9 % auf 11 %
- In der Altersversorgung zum Start gleiche Beitragshöhe wie im DLTV
- Anspruch auf 2/3 der Ergebnisbeteiligung
- Urlaubsgeld (50 %) und 30 Tage Urlaubsanspruch
- Reduzierung der Arbeitszeit für Beschäftigte ab dem 56. Lebensjahr von 39 auf 35 Stunden

Archiv

DER KAMPF HAT SICH GELOHNT. Am IG Metall-Aktionstag gegen den Missbrauch von Werkverträgen und Leiharbeit am 24. September 2015 gingen die Beschäftigten der Gastronomie gemeinsam mit auf die Straße.



Fotos: Betriebsrat Daimler AG



Neuausrichtung der Sindelfinger Gastronomie

- Kantinen und Shops werden weiterhin in Eigenregie betrieben
- Eine neue Kantine inkl. Shop für die Tübinger Allee
- Arbeitsverträge der bisherigen Stamm-Beschäftigten bleiben unberührt
- 72 Zeitarbeitskräfte erhalten eine Festanstellung
- GmbH-Struktur kann nur mit Zustimmung des GBRs geändert werden

Fremdvergaben abgewendet

Für Sindelfingen stand im Raum, die Kantine auf dem Smart-Gelände fremd zu vergeben sowie die neue Kantine auf der Tübinger Allee gar nicht erst durch Daimler zu betreiben.

Dem Sindelfinger Betriebsrat ging es vor allem darum, dass die Kolleginnen und Kollegen, die bereits bei uns am Standort tätig sind, von dieser Vereinbarung profitieren und dass es nicht zu Fremdvergaben und Schließungen bestehender Infrastrukturen kommt. Das ist gelungen. Die bestehende Gastronomie sowie Shops bleiben zu einem großen Teil in der aktuellen Form bestehen. Die Stammbeslegschaft ist zu den jetzigen Konditionen abgesichert. Auch konnte der Betriebsrat erreichen, dass alle seit 2015 oder davor am Standort tätigen Zeitarbeitskräfte in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden – 72 von ihnen nahmen das Angebot an.

„Ich halte die Verhandlungen des Betriebsrats zum Beitritt in die Mercedes-Benz GastroService GmbH für einen großen und wichtigen Erfolg, durch den viele Zeitarbeitskräfte und deren Familien eine Perspektive bekommen“, freut sich Rainer Sanzi über das Ergebnis.

Flavio Amaro, Küchenhelfer

(seit 1 ½ Jahren ZAK)

Die Chance auf eine feste Übernahme war nie Thema, ich habe mich sehr gefreut und bin hoch motiviert. Klasse, dass die IG Metall-Betriebsräte und -Vertrauensleute so für uns gekämpft haben. So kenne ich das nicht, obwohl es auch in meinem Heimatland Portugal Betriebsräte in den Unternehmen gibt.



Elke Hoffstadt, Verkäuferin

(seit 6 Jahren ZAK)

Das Verhandlungsergebnis kann sich sehen lassen und bietet durch die Altersabsicherung auch Sicherheit für später. Der Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft war schon vor den Übernahmen spürbar, ist jetzt aber noch fester geworden.

Stimmen

Michael Giraletta, Koch

(seit 1 ½ Jahren ZAK)

Der Beitritt ist für mich eine enorme Verbesserung meiner Arbeits- und Lebenssituation. Soviel hatte ich mir nicht erhofft, da bisher die Chancen auf eine Übernahme nicht gut standen. Jetzt ist es erstmals möglich, über die Gründung einer Familie nachzudenken.



Rainer Sanzi, Koch in Kantine 20/2,

Vertrauensmann und Mitglied der IG Metall Vertrauenskörperleitung

Ich bin sehr froh, dass den Zeitarbeitskräften jetzt eine sichere Zukunft durch eine FestEinstellung in die Mercedes-Benz GastroService GmbH geboten wird. Denn nur mit einer sicheren und fair bezahlten Arbeit kann man seine Zukunft planen.

Verhandlungen zum RD-Standort Immendingen abgeschlossen



Fotos: Betriebsrat Daimler AG

SINDELINGER BETRIEBSRAT VOR ORT Mitte Juni verschaffte sich eine Delegation des Sindelfinger Betriebsrats einen ersten Überblick in Immendingen – schließlich ist die Arbeitnehmervertretung künftig auch für das knapp einhundert Kilometer entfernte Prüf- und Technologiezentrum zuständig.

Mitte des Jahres 2015 hatte der Betriebsrat mit dem Unternehmen ein sogenanntes Eckpunktepapier zum Thema Immendingen vereinbart. Darin wurde festgelegt, dass das neue Prüf- und Technologiezentrum in Immendingen als Teil des RD-Standortes Sindelfingen betrieben werden soll. Danach wurde über die Einzelheiten sehr intensiv verhandelt. Vor der Sommerpause wurden dann im Betriebsrat zahlreiche Betriebsvereinbarungen dazu verabschiedet.

Gleitzeitrahmen und Pausenregelung

Der Gleitzeitrahmen für Immendingen wurde mit dem Zeitfenster 6-20 Uhr etwas weiter gefasst als für Sindelfingen. Weiterhin gilt ein Intervall zwischen -160 und +160 Stunden Gleitzeit als „Grüner Bereich“, in dem die Beschäftigten sich frei bewegen können. Bei Überschreiten der 160 Stunden muss dann innerhalb von 18 Monaten die Gleitzeit auf 80 Stunden zurück gefahren werden.

Pausen werden in Immendingen individuell abgezogen jeweils nach drei bzw. sechs vollendeten Stunden Arbeitszeit. Nach drei Stunden steht die Uhr für 15 Minuten, nach sechs Stunden für weitere 30 Minuten, so dass jeder Beschäftigte, der sieben Stunden an einem Tag arbeitet, auf 45 Minuten unbezahlte Pause kommt. Kolleginnen und Kollegen, die an einem Tag weniger als sechs Stunden arbeiten (z. B. in Teilzeit), haben an solchen Tagen nur 15 Minuten unbezahlte Pause.

Arbeitszeitmodelle und Mehrarbeit

Für den Dauerlauf wurde ein Drei-Schicht-Modell vereinbart. Für die Werkstätten in Immendingen gelten dagegen „normale“ Arbeitszeitmodelle.

Für alle Beschäftigten in Immendingen gilt: An bis zu 12 Samstagen kann Mehrarbeit ohne Mehrarbeitszuschlag angeordnet werden, wenn der betriebliche Bedarf dazu besteht. Umgekehrt kann das Unternehmen witterungsbedingt pro Jahr bis zu sechs Arbeitstage kollektiv absagen. Die restliche Zeit aus der Samstagarbeit muss individuell innerhalb von 12 Monaten abgebaut werden.

Leiharbeitskräfte

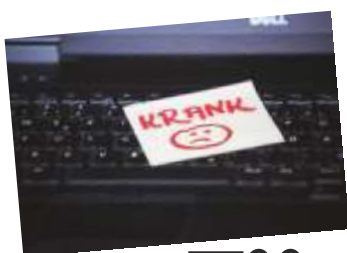
Der Einsatz von Leiharbeitskräften am RD-Standort Immendingen wurde auf Basis des Tarifvertrags "Leih-/Zeitarbeit" (TV LeiZ) geregelt. Sowohl die Rahmenbedingungen für die Bezahlung als auch eine Höchsteinsatzdauer wurden vereinbart. Auch in Immendingen gilt: Dauerarbeitsplätze dürfen nicht mit Leiharbeitern besetzt werden, nach 36 Monaten entsteht ein Übernahmeanspruch in die Daimler AG.

Die Betriebsvereinbarungen wurden für eine Dauer von fünf Jahren vereinbart. Danach muss neu verhandelt werden, sonst gelten nach fünf Jahren die Sindelfinger Betriebsvereinbarungen des Werkes 59 1:1 auch in Immendingen.

Alle Vereinbarungen zu Immendingen und mehr gibt es auf der Intranet-Seite des Betriebsrats

<http://intra.corpintra.net/br-sifi/immendingen-bv>





Fürsorge- statt Rückkehrgespräch

Nach einer Krankheitsphase sollte der Vorgesetzte mit dem Beschäftigten das sogenannte „Rückkehrgespräch“ führen. Mit der Entwicklung dieser Gespräche waren weder der Betriebsrat noch der Personalbereich zufrieden. Im April 2016 wurde ein neues Konzept etabliert. Die BRENNPUNKT-Redaktion hat sich mit dem Personalausschussvorsitzenden des Betriebsrats Stefan Heinzl über dieses Thema unterhalten.

BRENNPUNKT: Hallo Stefan, was genau waren die Rückkehrgespräche?

Stefan Heinzl: Die Rückkehrgespräche waren Teil der „Initiative zur Anwesenheitsverbesserung im Werk Sindelfingen“ und waren für Beschäftigte gedacht, die nach einer Krankheitsphase wieder an den Arbeitsplatz zurückkehrten. Je nach Situation des Beschäftigten konnte der Vorgesetzte dabei die Stufen grün, gelb und rot vergeben, die es ihm erlaubten, auch den Personalbereich, höhere Vorgesetzte oder den Betriebsrat zu den Gesprächen hinzuzuziehen.

BRENNPUNKT: Wieso wurden die Rückkehrgespräche abgeschafft?

Stefan Heinzl: Die Rückkehrgespräche haben ihren Ziel und Zweck nicht mehr erfüllt und wurden falsch eingesetzt. Sie wurden nur noch dazu genutzt, Druck auf die Beschäftigten auszuüben, um deren krankheitsbedingte Abwesenheit zu reduzieren. Zudem waren in den meisten dezentrierten Bereichen die Rückkehrgespräche noch nicht einmal eingeführt. Wir haben also nach einem neuen Instrument gesucht, das dann auch wirklich für alle gleichermaßen gilt.

BRENNPUNKT: Also gibt es einen Ersatz für die Rückkehrgespräche?

Stefan Heinzl: Ja, die sogenannten „Fürsorgegespräche“. Wichtig hierbei ist, dass es keine Einstufungen mehr gibt. Es soll sich dabei um ein positives Gespräch handeln, indem nur der Beschäftigte und der direkte Vorgesetzte gemeinsam den besten Weg für einen guten Start und die Integration nach einer Krankheitsphase finden. Die Vorgesetzten dürfen sich dabei nicht negativ über die Krankheitsphase äußern. Die Einführung der Fürsorgegespräche war dem Betriebsrat und dem Personalbereich sehr wichtig.

BRENNPUNKT: Gibt es schon erste Rückmeldungen?

Stefan Heinzl: Dadurch, dass solche Gespräche in den dezentrierten Bereichen komplett neu sind, fangen die ersten Vorgesetzten an, jedes Gespräch zu dokumentieren. Das geht dann leider wieder in die falsche Richtung. Ansonsten sind die ersten Rückmeldungen aber positiv.

BRENNPUNKT: Wie ist deine Meinung zur Abschaffung der Rückkehrgespräche?

Stefan Heinzl: Es war sehr gut, dass etwas Neues kommt. Die Rückkehrgespräche sind zu einem reinen Druckmittel verkommen. Die Fürsorgegespräche sind ein guter Schritt in die richtige Richtung, damit Vorgesetzte sich in verantwortungsvoller Weise damit auseinandersetzen, wie man den Beschäftigten einen guten Start nach einer Krankheitsphase ermöglichen und diese wieder bestmöglich integrieren kann. Ich hoffe nur, dass die Vorgesetzten diese Gespräche wirklich positiv führen und nicht auch dieses Instrument so verdrehen, dass sich die Beschäftigten bedrängt fühlen.

Stefan Heinzl,
Betriebsrat
und Vorsitzender
des Personalausschusses



Großbaustelle

Im Juli 2014 hat der Sindelfinger Betriebsrat mit dem Unternehmen das Zukunftsbild Sindelfingen 2020+ vereinbart:

In der Folge werden insgesamt 2,1 Milliarden Euro in den Standort investiert, davon 1,5 Milliarden Euro in das Werk und weitere 600 Millionen in den Forschungs- und Entwicklungsbereich.

Mit diesen Investitionen wird weit über das Jahr 2020 hinaus zur Beschäftigungssicherung am Standort beigetragen und dessen Wettbewerbsfähigkeit im weltweiten Produktionsverbund von Mercedes-Benz verbessert. Im Mai 2015 wurde mit den Umbaumaßnahmen und Neubauten begonnen. Die BRENNPUNKT-Redaktion hat sich angesehen, was sich seitdem am Standort getan hat und welche Baumaßnahmen bereits in vollem Gange sind.

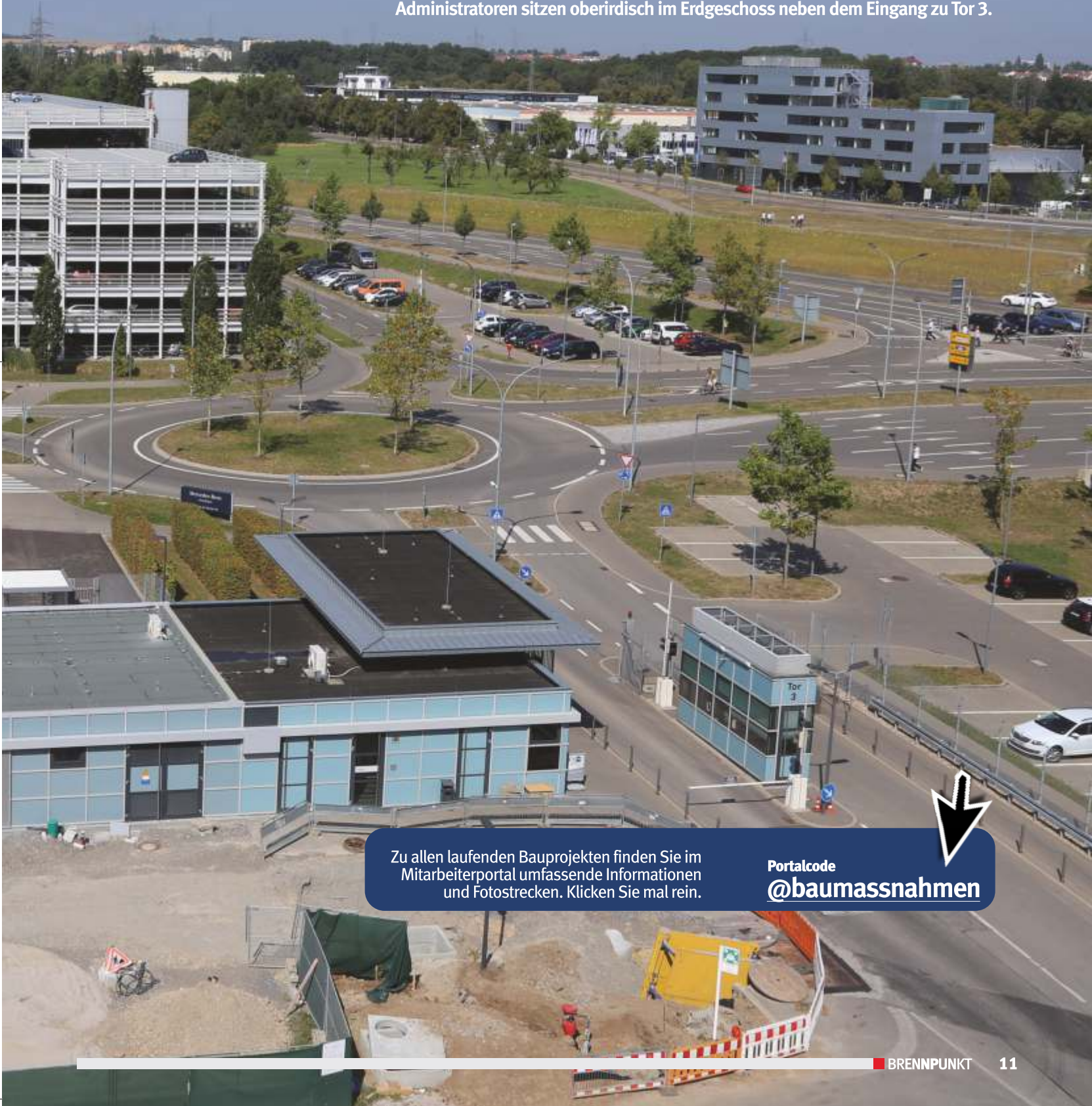
Fotos: Betriebsrat Daimler AG



KABELSALAT? Von wegen! Sauber aufgeräumt und übersichtlich präsentiert sich die neue Nachrichten-zentrale. Das komplexe Netzwerk verbindet mit über 16.000 Ethernet-Kabeln verschiedenste Anlagen.

NACHRICHTENTECHNIKZENTRALE

Für die Nachrichtentechnikzentrale musste ein neuer Platz gefunden werden, da diese sich ebenfalls in Gebäude 1 befunden hat. Die neue Nachrichtentechnikzentrale steht nun direkt neben Tor 3 und ist seit dem 28. August am Netz und ist das kommunikative Herzstück des Werkes, verantwortlich für Netzwerktechnik, Telekommunikation und Providerdienste. Insgesamt wurden hier 16.000 Kabelpaare neu zusammengeschlossen. Die Nachrichtentechnikzentrale ist zum großen Teil unterirdisch gebaut und gewährleistet dadurch eine erhöhte Sicherheit sowie einen geringeren Klimatisierungsaufwand für Server und Technik. Lediglich die Administratoren sitzen oberirdisch im Erdgeschoss neben dem Eingang zu Tor 3.



Zu allen laufenden Bauprojekten finden Sie im Mitarbeiterportal umfassende Informationen und Fotostrecken. Klicken Sie mal rein.

Portalcode

@baumassnahmen

ZUKUNFTSBILD
2020
SINDELFINGEN

Mit den vereinbarten Großinvestitionen wurden drei Aus- und Neubauten zugesichert: der Ausbau des Rohbaus, der Neubau der Montagehalle für die Produktion der E-Klasse (Halle 56) und der Neubau der Lackierung. Die anderen Baustellen, die momentan am Standort Sindelfingen vorzufinden sind, resultieren aus diesen drei Großbauprojekten.

AUSBAU DES KAROSSERIE-ROHBAUS UND DIE DARAUSS RESULTIERENDEN BAUSTELLEN

Fotos: Betriebsrat Daimler AG



Portalcode
[@baumassnahmen](#)

ZUKUNFTSBILD 2020 SINDELINGEN + NEUES RECHENZENTRUM

Neben dem Aus- und Weiterbildungszentrum am Tor 1 entsteht das neue Rechenzentrum. Zurzeit befindet es sich noch in Gebäude 2/8, das ebenfalls dem Ausbau des Rohbaus Platz machen wird.

Das neugebaute Rechenzentrum soll gemeinsam mit dem parallel entstehenden Rechenzentrum im Gebäude 88/1 die zukunftsfähige und störungsfreie IT-Versorgung am kompletten Standort Sindelfingen sichern. Die Fertigstellung ist für Januar 2017 geplant, dann soll hier das "Datenherz des Werkes" schlagen.



ZUKUNFTSBILD 2020 SINDELINGEN + NEUES EHO AUF DEM RD-GELÄNDE

An einer weiteren Baustelle in der Mitte des Standorts rollen bereits die Bagger: Von den Gebäuden 14 und 14/2 sieht man fast nichts mehr, denn seit dem 11. April 2016 wird hier Platz geschaffen für einen neuen Gebäudekomplex mit moderner Infrastruktur: der „Engineering Hub Operations“ oder kurz „EHO“. Der neunstöckige Gebäudekomplex wird künftig die Werke 050 und 059 verbinden. Zirka 1.600 Kolleginnen und Kollegen aus MO-Bereichen wie Qualitätsmanagement, Supply Chain Management, Produktionsplanung und Technologiefabrik werden nach Fertigstellung des Gebäudes Mitte 2018 dort einziehen.



WERTVOLLER SCHATZ. Hunderte historische Dokumente und Fotografien schlummern im altherwürdigen Gebäude 1 in einem Tresor hinter einer dicken Stahltür. Klar, dass sie auch mit umziehen und wieder besonders geschützt werden. Lesen Sie mehr im Intranet unter

@baumassnahmen

ZUKUNFTSBILD 2020 SINDELINGEN + VERWALTUNGSGEBÄUDE 551

Fotos: DaimlerAG

Für die Beschäftigten wurde ein modernes Verwaltungsgebäude (Bau 551) an der Tübinger Allee gebaut. Ende August sind einige hundert Beschäftigte aus der Standortleitung, der Personalabteilung, der Logistik und dem Finanzbereich dorthin gezogen. Die dort entstandene voll vernetzte Bürowelt, bietet beispielsweise Think Tanks, Diner Boxen und persönliche Spinde für die Beschäftigten.



Neue Meeting-Atmosphäre in verglasten sogenannten Think Tanks.



In den Spinden und Sideboards lassen sich Rollkoffer und persönliche Dinge verstauen.



Sorgfältig und umweltbewusst Dass nicht einfach "nur" abgerissen wird, zeigen diese Bilder: Allein um den Bau 1 werden 12 Bäume umgesiedelt und erhalten vor der Kantine 18/3 ein neues Zuhause.

Neue Parkplätze entstehen

Wann Baubeginn für Halle 56 sein wird, ist bis heute noch nicht festgelegt. Eines ist aber klar: Durch den Neubau der Halle 56 gehen im Westen des Werks wichtige Parkplätze verloren. Das neue Parkhaus am Niederen Wasen sowie die Aufstockung des bestehenden Parkhauses bei Tor 7 sollen zukünftig das Parkplatzangebot am Standort Sindelfingen sichern.

Die Fläche am Niederen Wasen für das neue Parkhaus wird schon seit September 2015 geräumt. Neben der SG Stern wurde auch das Restaurant verlagert. Beide Einrichtungen befinden sich aber immer noch am Niederen Wasen in modernen Containern. Westlich der Gottlieb-Daimler-Straße entsteht von Anfang Januar bis Oktober 2016 das Parkhaus P305. Nach der Fertigstellung stehen 4.000 Parkplätze auf sieben Ebenen zur Verfügung. Den sicheren Fußweg ins Werk garantiert künftig eine neue 76 Meter lange Fußgängerbrücke, die über die Kreuzung führt. Der darunterliegende Verkehrsknotenpunkt, an dem heute die Benzstraße in die Gottlieb-Daimler-Straße einmündet, wird ebenfalls angepasst.

HALLE 56

ZUKUNFTSBILD
2020
SINDELFINGEN



NEUE NEBENFEUERWACHE

Für den Ausbau des Rohbaus musste auch die alte Nebenfeuerwache im Bau 3/3 weichen. Die Neue befindet sich seit Juli direkt gegenüber dem Betriebsrestaurant 24.



NEUE LACKIERUNG

Die Bearbeitung des dritten Großprojekts, des neuen Lackierungsprozesses, kann erst richtig beginnen, wenn es final beschrieben ist. Die Details hängen von den vorhergehenden Maßnahmen ab.

2020
SINDELFINGEN

Wo sind zukünftig die Servicestellen?



Auch das Fotostudio ist umgezogen. Der Service für Personal-Fotografie, Visa, Pass und Intranet befindet sich jetzt im Bau 24, 1.OG.

Im Zuge der Baumaßnahmen zum „Zukunftsbild Sindelfingen 2020+“ leert sich der Bau 1. Der **Personalbereich** hat über den Sommer seine Kisten gepackt und ist in das neue **Verwaltungsgebäude 551** auf der Tübinger Allee gezogen. Auch der i-Punkt und die Servicestellen der Daimler BKK müssen der neuen, modernen Rohbauhalle weichen.

Der neue i-Punkt im Bau 24

Am **i-Punkt** und am **Service-Phone** werden Auskünfte rund um Zeit, Geld, Recruiting, Zeugnisse und zu anderen Standardprozessen erteilt. Außerdem gibt es zu vielen Fragen Lösungen im Mitarbeiter-Portal. Der neue i-Punkt befindet sich jetzt an zentraler Stelle im Werk, in der Hauptkantine im Bau 24, Raum 1.009. Für eine bessere Erreichbarkeit - auch über die Mittagszeit sowie in der Früh- und Spätschicht - sollen die neuen Öffnungszeiten sorgen.

i-Punkt

Neue Öffnungszeiten:
Dienstag & Donnerstag
09:00 bis 13:00 Uhr
13:30 bis 15:00 Uhr



Service-Phone

Zeitmanagement Sindelfingen

zeit-sindelfingen@daimler.com

 07031 / 90-60000


Servicezeiten:
Montag – Donnerstag:
09:00 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 15:00 Uhr
Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr

Bei den angegebenen Telefonnummern, handelt es sich um Servicenummern, wo nach dem Anruf verschiedene Services angeboten werden.

Service-Phone

Allgemeine Personalthemen HR Admin

personal.sued@daimler.com

 0711 / 17-99000

Servicezeiten:
Montag – Donnerstag:
09:00 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 15:00 Uhr
Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr

Daimler BKK

Die **Daimler BKK** ist am Standort Sindelfingen mit drei Kundencentern für die Beschäftigten vertreten. Die Daimler BKK Center aus den Gebäuden 1/1 und 24 haben neue Räumlichkeiten im neuen Verwaltungsgebäude 551 in der Tübinger Allee bekommen. Mit dem Werkbus ist die Daimler BKK per SPRINT Rundverkehr (Linie Rot) erreichbar, Ausstieg bei Tor 1.

Daimler BKK in der Tübinger Allee 551

Tübinger Allee, Tor 80, Gebäude 551, EG

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag und Donnerstag
08:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch
09:00 bis 17:00 Uhr
Freitag
08:00 bis 15:00 Uhr

BKK-Postanschrift
Daimler BKK, 28178 Bremen

Daimler BKK im MTC (Gebäude 50/1)

Tor 16, Gebäude 50/1 (MTC)

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag und Donnerstag
08:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch
09:00 bis 17:00 Uhr
Freitag
08:00 bis 15:00 Uhr

 BKK-Servicenummer
07031 / 90-3754

Daimler BKK im Bau 44/6

Gebäude 44/6, 4. OG, Raum 409

Öffnungszeit:
Mittwoch
von 12.30 bis 14.30 Uhr

sindelfingen@daimler-bkk.com

LETZTE AUSSICHTEN

Im Jahr 1966 wurde das Gebäude 1/1 gebaut und prägte die "Skyline" von Sindelfingen ein wenig mit. Schon aus weiter Ferne und aus allen Himmelsrichtungen war das Hochhaus mit dem mächtigen Mercedes-Stern zu sehen. Im sechsstöckigen Verwaltungsgebäude war unter anderem die Werkleitung untergebracht. Jetzt, in seinem 50-jährigen Jubiläum wird der Turm abgerissen. Bevor das im Oktober geschieht, haben wir uns noch einmal in luftige Höhe begeben um noch ein paar Erinnerungsfotos zu machen – diese wollen wir hier zeigen, denn diese Perspektiven wird es bald nicht mehr geben.
Eure BRENNPUNKT-Redaktion

BAU 1/1



Liebe Nachbarn aus Bau 1 oder Bau 1/1! Seid ihr gut an eurem neuen Arbeitsplatz angekommen? Wie habt ihr den Umzug von Bau 1 oder 1/1 in euer neues Büro erlebt und wie geht es euch heute? Teilt Sie uns eure Erfahrungen mit. Wir würden uns sehr freuen.

Die BRENNPUNKT-Redaktion
br-sifi-kommunikation@daimler.com

Portalcode
@baumassnahmen





5. Stock, Treppenhaus: Blick nach Osten – Sindelfinger Bahnhof und Autoverladung



Under the Rainbow. Der vielleicht letzte Regenbogen über dem Bau 1/1.



6. Stock, Mittelgang: Blick nach Süden – Bau 8, Kantine 18/3 und Forschung & Entwicklung mit Sichelgebäude

Einfach magisch. Der leuchtende Stern auf dem Turm sorgte gerade Weihnachtszeit für einen besonderen Glanz.



3. Stock, Bürobereich: Blick nach Osten zum Bau 2/8. Hier war viele Jahre lang das Rechenzentrum und die Werkspost untergebracht,



Auch bei Protestaktionen - wie hier beim Kampf um den Erhalt der C-Klasse am Standort (2009) - war der Bau 1/1 oft die zentrale Anlaufstelle



4. Stock, Mittelgang: Blick nach Südosten – Bau 1, Bau 8, Bau 2 und im Hintergrund das Heizkraftwerk mit seinen unverkennbaren Kaminen.

BRENNPUNKT

BAU 1/1 1966 - 2016

Mercedes-Benz
Werk Sindelfingen

Zukunftsbild Sindelfingen 2020+



Tschüss Bau 1

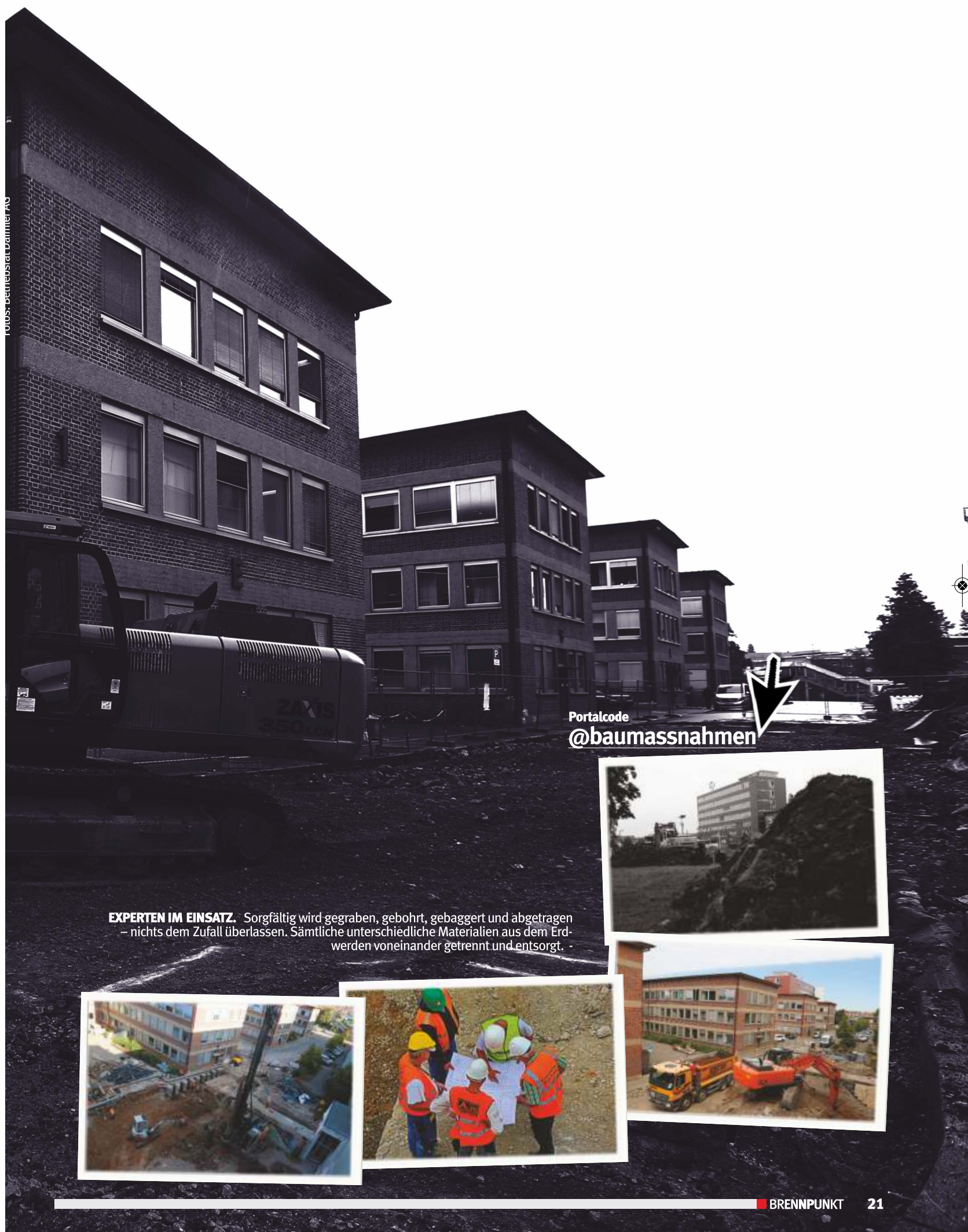


Fotos: Betriebsrat Daimler AG

Auferstanden aus Ruinen

Könnte es auch hier - wie in der alten DDR-Hymne - heißen, wenn man sich die Historie des Verwaltungsgebäudes anschaut: Im zweiten Weltkrieg wurde der Bau fast völlig zerstört und erst 1948 teilweise renoviert. 1949 begann der Bau der drei Querflügel. Der vierte kam später noch hinzu. 1960 wurde wieder renoviert und das markante Gebäude 1/1 mit dem Mercedes-Stern auf dem Dach kam hinzu. Von da an, hatte das Werk sein Erkennungszeichen.

PHOTOS: BETRIEBSSTÄT DAMIER AG



Portalcode
@baumassnahmen



EXPERTEN IM EINSATZ. Sorgfältig wird gegraben, gebohrt, gebaggert und abgetragen – nichts dem Zufall überlassen. Sämtliche unterschiedliche Materialien aus dem Erd werden voneinander getrennt und entsorgt. -



Kaum ein anderes Gebäude am Standort Sindelfingen hat eine solche Geschichte wie der Bau 1. Das altherwürdige Backsteingebäude - liebevoll auch Krawattenbau genannt - ist wohl einer der wichtigsten Zeitzeugen auf dem Fabrikgelände und wird jetzt abgerissen.

Hier wurde Geschichte geschrieben - es wurde gebüffelt, geschafft, gelacht und geweint. Hier wurden im Lauf der Jahre tausende Menschen eingestellt. In dem viel zu engen Einstellzimmer begann für die meisten von uns der erste Arbeitstag. Dort erfuhr man vieles über die Geschichte der Firma, des Werkes, der Autos und der Gewerkschaft. Und wer wollte, konnte auch gleich in die IG Metall eintreten.

Im Personalbereich wurde beraten, verhandelt, geschlichtet, abgemahnt und auch gekündigt. Hier waren über viele Jahre hinweg Angestellte in Bereichen der Anlagen- und Betriebsbuchhaltung, Entgeltabrechnung, Controlling, Logistik Anlaufsteuerung, Änderungsmanagement und dem Einkauf beschäftigt. Hier war die Fotostelle, die haus-eigene Druckerei und die Werkskasse. Hier haben die Beschäftigten gegen ihre ERA-Einstufung reklamiert.

Nirgendwo anders wurde einem der ganze Umfang eines Arbeitsumfelds so vermittelt, wie in diesem legendären Backsteingebäude.

Ja, der Bau 1 war auch ein Backofen: In den Sommermonaten stand dort die Luft und mit den einzigartigen Flügelfenstern versuchte man sich ein wenig Kühlung zu verschaffen - oft sorgte jedoch ein ordentlicher Durchzug dafür, dass mancher Schreibtisch nach der Mittagspause leergefegt war. Aus Abteilungen wurden Teams, aus Kolleginnen und Kollegen wurden Freunde und am Feierabend genehmigte man sich schon einmal auch ein Feierabend-Bierchen. Über die Jahrzehnte hinweg war der Bau 1 die Heimat von tausenden Beschäftigten.

Durchzug. Die legendären Flügelfenster sorgten mehr für coole Fotomotive als für coole Temperaturen. Hinter den Backsteinen fühlte es sich im Sommer an wie in einem großen Römertopf.



KOLUMNE

Abschied vom Bau 1

Danke liebe Nachbarn

Jetzt ist er das nicht mehr. Der Bau 1 ist geräumt, verlassen, still und dunkel - fast schon ein wenig unheimlich. Ca. 800 Beschäftigte haben sich in den letzten Wochen von ihrem Bau, ihrem Büro, ihren Kollegen verabschiedet. Die meisten zogen ins neue Verwaltungsgebäude 551 (Am Tor 1), und der Rest verteilte sich am ganzen Standort. Was bleibt sind die Erinnerungen, die jeder einzelne für sich selber schreibt und mitnimmt. Bei der jeweilig letzten Teamsitzung wurde bestimmt nicht sehr viel über Arbeit geredet, sondern vielleicht ein Sekt getrunken, an alte Zeiten erinnert und ein Tränchen verdrückt. Viele Gefühle und Gedanken sind auf die Wände der Besprechungszimmer geschrieben. Einer lautet: "Niemals geht man so ganz, irgendwas von mir bleibt hier." Gänsehaut.

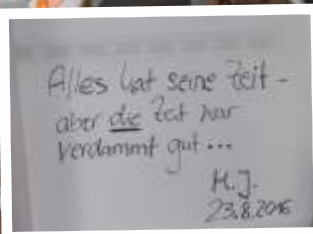
Ja, man spürt es deutlich: Der Bau 1 war nicht irgendein Bau. Seit über hundert Jahren wird am Standort gebaut und abgerissen, ein-

aus- und umgezogen, aber nirgendwo zuvor verspürte man eine solche Wehmut und Melancholie, wie in diesem Fall. Als die Kolleginnen und Kollegen ihre Kartons packten, ihre Bürotüren zum letzten Mal hinter sich zuzogen und einen letzten Blick zurückwarfen sorgte das ganz sicher noch einmal für eine Gänsehaut!

An dieser Stelle wollen wir mit diesen Gedanken, den Bildern und Gefühlen den Abschied ein wenig erleichtern und uns ganz, ganz herzlich bei allen bedanken, die viele Jahre unsere Nachbarn waren.

Wir wissen um die Bedeutung dieses Baus und werden ihn ebenfalls sehr vermissen. Wir wünschen euch allen in eurer neuen Umgebung ein gutes Ankommen und hoffen, dass sie für jeden schnell zur Heimat wird.

Eure **BRENNPUNKT**-Redaktion (aus Bau 2)



Bilder sagen manchmal mehr als Worte
Hier ein kleiner Auszug von einem Streifzug durch den Bau 1 bevor er geräumt wurde. Bis zum Schluss wurde hier gearbeitet und gleichzeitig gepackt – trotz Baulärm und teilweise schwierigen Arbeitsbedingungen. Am Ende blieb aber noch Zeit für die eine oder andere kleine Abschiedsfeier. Viele haben ihre Gedanken und Gefühle auf den Wänden der Besprechungsräume hinterlassen.



Einfach Hammer. Taner Uysal ist glücklich, dass der neue Pausenraum nun seiner Bezeichnung gerecht wird und erholsame Minuten ermöglicht.

Fotos: Betriebsrat Daimler AG

Pausenraum in neuem Glanz

Die Ausstattung erinnert auf den ersten Blick eher an eine Lounge im Google Headquarter, als an einen Pausenraum im Presswerk. Seit Ende Juli ist der neue Pausenraum der Logistik eröffnet und bietet eine entspannte Atmosphäre, gemütliche Sitzecken, neue Technik und einen großen Besprechungstisch. Die Beschäftigten der Nachtschicht hatten den entscheidenden Impuls gegeben und sich an ihren Betriebsrat Manfred Weiss gewandt.

raum hatte seinen Namen nicht mehr verdient. Es war dreckig, die Sanitäranlagen waren veraltet, die Luft war stickig und Tageslicht gab es ohnehin keines. „Meine Zeit dort zu verbringen, brachte keinerlei Erholung und war alles andere als entspannend“, berichtet uns der Beschäftigte Taner Uysal aus dem Bereich SC/RP.

„Die Beschäftigten brauchen einen Raum, in dem sie in ihrer Pause zur Ruhe kommen und wenigstens ein paar Minuten neue Kraft tanken können“, bekräftigt Betriebsratsmitglied Manfred Weiss. Diese einladende Atmosphäre bietet der neu gestaltete Raum.

Betriebsrat unterstützt und begleitet die Umsetzung

Schon lange war ein neuer Aufenthaltsraum im Gespräch, denn der alte Pausen-



Manfred Weiss
Betriebsrat
Presswerk, Logistik



Ich hoffe, dass auch andere Center an diesem tollen Konzept teilhaben können.

Planung und Umsetzung – beispielhaft!

Nachdem der Bereichsvorstand Markus Schäfer einer Sanierung mit den nötigen finanziellen Mitteln zugesagt hatte, begann die Planungs- und Umsetzungsphase. „Ich hoffe, dass auch andere Center an diesem tollen Konzept teilhaben können und wir keine Erwartungen wecken, die dann mit dem Kostenhammer wieder zerschlagen

Vom Bunker in die Lounge. Links: Direkt neben der Linie fühlte man sich in diesem Besprechungs-/ „Pausenraum“ wie im Bunker. An eine erholsame Pause war hier nur selten zu denken. Rechts: Integriertes Konzept zum Arbeiten und Entspannen - ein moderner Besprechungsraum liefert genug Platz für Gruppengespräche oder ein gemeinsames Mittagessen.



werden“, kommentiert Manfred Weiss.

Beispielhaft ging die zuständige Betriebsingenieurin Julia Schmidt auf die Beschäftigten der Logistik zu und involvierte sie in die Planung und Gestaltung des neuen Pausenraums. Die Beschäftigten hatten die Möglichkeit, Wünsche zu äußern und wurden in den Prozess bestmöglich integriert. In Absprache mit dem Betriebsrat entstand so ein Pausenraum, der zum gemütlichen Verweilen einlädt und den Beschäftigten eine kleine Auszeit von Maschinen, Blech und Hektik verschafft - in einem Gewand, das Maßstäbe setzt.

Der Pausenraum kommt an

Die Beschäftigten konnten den Pausenraum bereits testen und wissen das neue Konzept zu schätzen.



Frischluft. Der Zugang nach außen bringt frische Luft und natürliches Licht.

„Ich freue mich über den neuen Pausenraum und bin sehr dankbar, dass sowohl der Betriebsrat sich für unser Anliegen eingesetzt hat, als auch dass das Unternehmen die Notwendigkeit erkannte und schnell für Abhilfe sorgte. Früher waren wir in unserer kurzen Pause so lange unterwegs bis wir an dem alten Pausenraum

waren, dass wir fast schon wieder loslaufen konnten um zurück an die Arbeit zu gehen. Zum Glück ist das jetzt anders und wir haben wieder Zeit für eine kleine Erholpause“, so Taner Uysal.

Manfred Weiss

Betriebsrat
Presswerk, Logistik



Ich bin überzeugt davon, dass Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen lang fristig eine Win-Win-Situation darstellen, wenn die Beschäftigten durch erholsame Pausen zufriedener und motivierter an die Arbeit zurückkehren. Wie so oft war hier die gute Zusammenarbeit zwischen den Beschäftigten, Betriebsrat und Unternehmen der Schlüssel zum Erfolg. Mein persönlicher Dank geht an den Teamleiter Günter Kreibich für die konstruktive Zusammenarbeit und die rasche Umsetzung.



Wohlfühlfaktor Links: Der alte Pausenraum hatte keine Verbindung nach Außen und somit kein Tageslicht. Rechts: Moderne Sitzecken und freundliche Farben machen im Tageslicht einen harmonischen Eindruck.

Betriebsrat gegen Unternehmen hieß es beim Eröffnungsspiel des alljährlichen Fußballturniers der Montage E-Klasse im Zimmerschlag in Böblingen. Gemeinsam mit 80 Teilnehmern, zahlreichen Helfern und vielen begeisterten Besuchern wurde am 9. Juli das fünfjährige Jubiläum des Turniers gefeiert.

Der Spaß und das Miteinander sowie der Austausch mit den Kollegen und Familien standen an diesem Tag im Mittelpunkt. Die Zusammenstellung der Mannschaften verdeutlichte dies: In acht Mannschaften spielten die Montagebeschäftigten gemeinsam mit ihren Meistern und Teamleitern um den Sieg.

Nach der Begrüßung durch Thomas Geier, Centerleiter Montage E-Klasse, und Betriebsrat Suayip Yilmaz, Montage E-Klasse, fand ein „Fairplay“-Eröffnungsspiel zwischen den Betriebsräten und Führungskräften des Standorts Sindelfingen statt. Auch Ergun Lümali, Vorsitzender des Betriebsrats, und der Standortverantwortliche Michael Bauer ließen sich diesen Spaß

Das Runde muss ins Eckige

nicht nehmen. Nach einem spannenden Spiel hieß es dann schließlich 3:0 für unsere Betriebsräte! Und auch beim Rest des Turniers stand die gute Laune im Mittelpunkt: „Es war eine klasse Veranstaltung.

Alle Mannschaften haben Kampfgeist gezeigt und großartig und fair gespielt“, fasst Suayip Yilmaz den Tag begeistert zusammen.

Fairplay



Helden in kurzen Hosen

Gute Stimmung auch nach dem Spiel: Die Betriebsräte in schwarz/rot besiegten die Führungskräfte des Unternehmens in blau/gelb 3:0.

Fotos: Betriebsrat Daimler AG



Rollstühle sind keine SUVs!



Schwerbehindertenvertretung, Betriebsrat und Unternehmen starteten im Juli die gemeinsame Aktion „Barrierefreiheit“. Das Projekt sieht eine rollstuhlgerechte Anpassung des Werkes vor. Für Menschen mit Behinderung soll die Fortbewegung und der Alltag dadurch erleichtert werden.

Derzeit sind etwa 2.260 Schwerbehinderte und gleichgestellt behinderte Menschen am Standort Sindelfingen beschäftigt. Das Unternehmen erfüllt mit 6,4 % die gesetzliche Quote zur Beschäftigungspflicht von schwerbehinderten Menschen, welche bei 5 % liegt. Für eine barrierefreie Fortbewegung wurde bislang aber noch nicht viel getan. Das soll sich nun ändern.

Durch mehrere Betriebsbegehungen mit Expertenteams wird zunächst der Bedarf ermittelt, d. h. in welchen Bereichen tun sich die Beschäftigten mit einer Gehbehinderung besonders schwer? Wo im Werk müssen Barrieren abgebaut, Bordsteine abgesenkt und Wege angepasst werden? Welche Bereiche sind dabei besonders wichtig, z.B. die Wege zu Kantinen oder Bushaltestellen.

Wege und Bordsteine zuerst



Die Bedarfsermittlung für Abbaumaßnahmen von Barrieren wird schrittweise durchgeführt. Zuerst sind die rollstuhlgerechte Anpassung von Wegen und der Abbau von

Bordsteinen dran. Das Projektteam hat die Wege und Bordsteine im Werk kritisch auf ihre „Rollstuhlfreundlichkeit“, oder besser „-unfreundlichkeit“ betrachtet: Neben dem allgemeinen Zustand der Straßen, Bordsteine und Wege, prüften die Projektteilnehmer weitere Faktoren, wie die ausreichende Verfügbarkeit von Gehwegen, die Höhe und Befahrbarkeit der Bordsteine sowie die Sicherheit von Straßenübergängen.

Wie schwer es ist, die alltäglichen Hürden zu überwinden, zeigten die ersten Begehungen mit Betroffenen, die mit ihren Rollstühlen das Projekt begleiten.

NACHGEFRAGT



Stefan Erlewein, Beschäftigter am Standort Sindelfingen, begleitet das Projekt „Barrierefreiheit“ in seinem Rollstuhl mit und weiß, wo die Probleme liegen.

BRENNPUNKT: Hallo Stefan, du begleitest das Projekt in deinem Rollstuhl mit und warst bei den Begehungen dabei. Was kam dabei heraus?

Stefan Erlewein: Für mich eigentlich nichts Neues: Hier am Standort gibt es noch sehr viel zu tun, wenn es um barrierefreie Fortbewegung geht. Problematisch ist besonders die Höhe der Bordsteine. Für uns Rollstuhlfahrer ist eine Bordsteinhöhe von 3 cm bereits kritisch. Ohne einen Kippchutz am Rollstuhl kippt man bei dem Versuch, auf den Bordstein aufzusteigen, sehr leicht nach hinten um.

BRENNPUNKT: Gibt es weitere Barrieren?

Stefan Erlewein: Weitere Barrieren sind die vielen Falschparker, die auf den Bürgersteinen stehen oder aufgrund ihrer Länge auf

die Gehwege hinausragen. Auch die Schienen der Werksbahn, Neigungen der Gehwege, Gegenstände auf den Gehwegen, Abfallcontainer, offene Türen, kaputte Wege und Bordsteine stellen Hindernisse dar.



Kaum ein Durchkommen. Parkplatz zu kurz? Oder Auto zu lang? Hindernisse dieser Art sind leider keine Seltenheit.

BRENNPUNKT: Was erhoffst du dir von dem Projekt?

Stefan Erlewein: In erster Linie Verständnis für uns Beschäftigte mit einer Gehbehinderung, sowohl von Unternehmensseite, als auch von den Kollegen. Denn ohne Verständnis, folgt auch die Umsetzung der Maßnahmen für ein barrierefreies Sindelfingen nicht. Die Projektteilnehmer haben sich während den Begehungen „mal zum Testen“ in den Rollstuhl gesetzt. Eine sehr schöne Geste, die ich mir von den Führungskräften auch wünschen würde.

BRENNPUNKT: Gibt es etwas, was du den Lesern noch auf den Weg geben möchtest?

Stefan Erlewein: Das Werk in Sindelfingen ist ein Abbild unserer Gesellschaft und diese wird immer älter und mit Sicherheit nicht fitter. Daher ist es wichtig, Rücksicht aufeinander zu nehmen und nicht nur die Dinge im Leben zu sehen, die einen selber betreffen. Denn hinter den Problemen muss nicht immer eine Krankheit oder Behinderung stecken, die Probleme kommen meist auch altersbedingt und betreffen somit JEDEN von uns.



Stefan Erlewein, 37
Beschäftigter im Bereich Qualitätsmanagement der E- und S-Klasse

Aufgrund seiner Krankheit „Multiple Sklerose“ sitzt er im Rollstuhl und hat täglich mit Barrieren zu kämpfen, an die Menschen ohne Behinderung vielleicht gar nicht denken.

Wie geht es weiter?

Am 3. Dezember ist internationaler Tag der Menschen mit Behinderung. Bis dahin sollen die Maßnahmen für eine rollstuhlge-rechte Anpassung hinsichtlich der Wege und Bordsteine erfolgreich umgesetzt und Barrieren abgebaut werden. In den kommenden Wochen werden die Maßnahmen für den Abbau der Barrieren priorisiert und der finanzielle Bedarf von der Planung berechnet. Es folgen weitere Begehungen durch das Werk 059 und die Tübinger Allee. Im kommenden Jahr sind dann weitere Schritte in Richtung Barrierefreiheit geplant.



Andreas Tedesco, Betriebsrat und Mitglied im Planungsausschuss:

„Als Betriebsrat liegt mir die barrierefreie Fortbewegung hier am Standort sehr am Herzen. An vielen Stellen sind Rollstuhlfahrer in ihrer Fortbewegung eingeschränkt, daher freue ich mich über das Projekt und die Umsetzung im Dezember!“

Barrieren



Absperrung an falscher Stelle. Für Menschen mit Behinderung alleine kaum zu schaffen.

Bordsteine mit einer Höhe über 3cm, Baustellenaufsteller und Absperrsysteme, kaputte Bordsteinkanten, Schienen der Werksbahn, Abfallcontainer auf Gehwegen, Falschparker, beschädigte Gehwege, Fahrzeuge – All diese Hindernisse haben unsere Kolleginnen und Kollegen mit einer Gehbehinderung tagtäglich zu überwinden.



Gefährliche Falle. Schnell gerät man mit dem Rollstuhlrad in die Schienen der Werksbahn.

Peter Niederlohmann
Schwerbehindertenvertreter am Standort Sindelfingen



Nur wenn Schwerbehindertenvertretung, Betriebsrat und Unternehmen eine gemeinsame Sprache sprechen, kann Barrierefreiheit erreicht werden.

Die Beschäftigten sind das wichtigste Gut eines Unternehmens, daher müssen die Rahmenbedingungen für Schwerbehinderte Menschen auch stimmen. Jetzt geht es noch um die Bereitstellung des erforderlichen Budgets für die Umbaumaßnahmen





EURE Themen, UNSER Auftrag

Foto: Betriebsrat Daimler AG

Es ist wieder soweit:

Am 4. und 7. November 2016 finden, wie alle zwei Jahre, die Wahlen der JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung) statt. Hier bekommen alle Auszubildenden, DH-Studierenden unter 25 und junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter 18 die Chance, ihre Stimme abzugeben.

Die Vorbereitungen dazu sind schon angelaufen. Was bisher geschehen ist und was bis zur Wahl noch ansteht könnt ihr der nebenstehenden Grafik entnehmen.



**Marcel Breining,
JAV-Vorsitzender**

Was ist ein Kandidaten-Seminar?

Beim Kandidaten-Seminar geht es darum, die potentiellen JAVis darauf vorzubereiten, was alles auf sie zukommen wird. Mit dem Amt als Jugendvertreter hat man viele Rechte aber auch Pflichten. Beim Seminar lernt man mit dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) zu arbeiten, es wird erklärt mit wem die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) zusammen arbeitet und welche Rolle der Betriebsrat dabei spielt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Vorstellung der IG Metall und deren Aufbau und Struktur im Betrieb.

Beim diesjährigen Kandidaten-Seminar gab es zum Abschluss eine Gruppenarbeit zum Thema „perfekte Ausbildung“. Dabei ging es darum, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und in Gruppen zu überlegen, was gut an der Ausbildung bei Daimler ist, aber auch, wo es noch Verbesserungspotential gibt.

Die Arbeit als Jugend- und Auszubildendenvertreter ist für mich eine sehr wichtige Aufgabe, da ihr als Azubis und DH-Studierende immer einen Ansprechpartner an eurer Seite habt. Ich gehe diese Aufgabe auch mit sehr viel Freude an, da es einfach Spaß macht, für und mit euch zu arbeiten. In meinen ersten beiden Jahren als Vorsitzender der JAV hier am Standort habe ich sehr viel dazugelernt und hatte mit den anderen JAVis ein super Team, mit dem wir Einiges erreichen konnten.

Gerne trete ich für meine letzte Amtszeit als Jugendvertreter wieder als Vorsitzender an und wünsche mir, dass sich das IG Metall Team weiter vergrößert. Für mich ist klar, dass wir noch mehr für euch erreichen können, wenn wir ein großes und starkes IG Metall-Team für die kommenden zwei Jahre sind. Unsere Kandidaten stehen bereits hochmotiviert in den Startlöchern und möchten die Zukunft eurer Ausbildung positiv mitgestalten.



Beim Kandidaten-Seminar
war das Miteinander ein wichtiger Punkt

JAV-Kontakt
Tel. 83247

Auszubildende über die JAV:

Mehmet – Ali Bektas, 23

3. Ausbildungsjahr Elektroniker für Automatisierungstechnik

Ich finde es ist etwas Besonderes, für die JAV zu arbeiten, denn die Aufgaben sind nicht jedem zumutbar. Man muss engagiert und motiviert an die Arbeit rangehen. Man muss stets selbstbewusst sein und darf keine Scheu zeigen. Die JAV hat bis heute sehr viel erreicht und ist immer noch motiviert, uns Jugendlichen und Azubis die Ausbildung oder das Geschäft leichter zu machen. Wir sind mit der JAV stark und in sicheren Händen.

Denis Hajduk, 21

3. Ausbildungsjahr Mechatroniker

Die Atmosphäre und der Kontakt zwischen Azubis und Jugendvertretern ist sehr gut. Zudem bietet die JAV neben verschiedenen Informationsveranstaltungen und Beratungsgesprächen auch attraktive und lustige Ausflüge an. Im Betrieb präsentiert sich die JAV als ein sehr starkes, engagiertes und hilfsbereites Gremium. Durch die Sprechzeiten im Bau 11, die die JAV seit einigen Monaten anbietet, wird die Kontaktaufnahme zu einem Jugendvertreter vereinfacht. Ohne eine Jugendvertretung in einem so großen Unternehmen, wüssten neue Azubis gar nicht, welche Rechte und Ansprüche sie haben.

Joshua Zizmann, 19

2. Ausbildungsjahr KonstruktionsmechanikerIn

Unsere JAV ist ein tolles, eingespieltes und nettes Team, das sich dafür einsetzt, dass bei uns in der Ausbildung alles rund läuft. Mir selbst haben sie schon oft mit gutem Rat zur Seite gestanden. Allein das gab mir neue Motivation. Ich weiß, dass die JAV sich für mich und jeden anderen Einzelnen einsetzt und immer für unsere Rechte und auf unserer Seite kämpfen wird! Ich selbst plane gerade, in näherer Zukunft in der JAV aktiv mitzuwirken.

Kristina Wenzel, 23

2. Ausbildungsjahr KFZ-Mechatroniker

Egal ob sie einen bei Gesprächen unterstützen oder einfach bei der Bereichsbegehung schauen, ob alles in Ordnung ist, bei den JAVs der IG Metall herrscht immer ein Gefühl der Gemeinschaft, Geborgenheit und das Gefühl, dass man wichtig ist.

Manuel Beer, 23

2. Ausbildungsjahr KFZ-Mechatroniker

Die JAVi's sind immer offen, freundlich und hilfsbereit. Sie sind mit Herzblut bei der Sache, man fühlt sich bei ihnen in guten Händen!



In den letzten Jahren meiner JAV-Tätigkeit ist mir die Arbeit mit und vor allem für euch sehr ans Herz gewachsen und ich wünsche mir für die kommenden zwei Jahre weiterhin eine erfolgreiche Zeit mit euch. Da es für mich altersbedingt meine letzte Amtszeit als stellvertretender JAV-Vorsitzender sein wird, wünsche ich mir viele Stimmen für unsere IG Metall-Liste.

Manuel Nonnenmacher,
stellvertretender
JAV-Vorsitzender

Neuer Ärger in der Buchhaltung

Verlagerungsumfänge aus 2020 **sollen vorgezogen werden!**

Das Unternehmen will bereits 2017 Verlagerungsumfänge in der Anlagenbuchhaltung und im Operations Support vorziehen. Beschäftigte werden gezielt angehalten, sich schnell zu bewerben und sind verärgert. Der Betriebsrat hat das Unternehmen aufgefordert, den dargestellten Prozess zu den Verlagerungsumfängen einzuhalten. Wird der hierzu getroffene Interessenausgleich nun auf die Probe gestellt?

Ende 2010 standen hunderte kaufmännische Stellen am Standort Sindelfingen und an weiteren Daimler-Standorten kurz vor dem Aus. Standardisierte aber auch komplexere Prozesse sollen in Shared Service Centern (SSC) zusammengefasst und schwerpunktmäßig in die Daimler Group Services Berlin GmbH (DGSB) ausgelagert werden. Neben den Stellen im Controlling sollen bis 2020 auch alle Accounting-Funktionen von den Standorten der MBC und Truck Group nach Berlin verlagert werden. In Sindelfingen sind in der Anlagenbuchhaltung und im Opera-

tions Support (FAO/DA und FAO/R) insgesamt 42 Kolleginnen und Kollegen davon betroffen.

Der Druck steigt

Die Stellenverlagerungen haben schon 2015 begonnen und sollen 2020 beendet sein. Geplant war, die Stellen erst dann teamweise zu verlagern, wenn für die Betroffenen Ersatzarbeitsplätze gefunden sind. Dem Unternehmen geht dies aber nicht schnell genug. Bereits 2017 sollen Verlagerungsumfänge aus 2020 vorgezogen und mehrere Beschäftigte gezielt angesprochen werden, sich schnellstens zu bewerben. Von den Betroffenen wird erwartet, dass sie sich auf offene Stellen im Unternehmen bewerben – nur gibt es derzeit nicht genug adäquate Angebote.

Was mit Beschäftigten passiert, die intern nicht vermittelbar sind scheint keine Rolle zu spielen. Eingespielte Teams und gefestigte Strukturen werden zerschlagen. Es

gilt das Motto: Bewegt Euch endlich, bewerbt Euch! Der Betriebsrat hat die Bereichsleitung schon Ende 2015 aufgefordert, für die Betroffenen Perspektiven aufzuzeigen.

Beschäftigte sind verärgert!

Bei einer Informationsveranstaltung im Mercedes Event Center am 6. März 2014 hörte sich dies alles noch ganz anders an, obwohl der Betriebsrat schon damals vor den Schwierigkeiten warnte (*Brennpunkt Juni-Ausgabe Nr. 138*). Dort wurde vom Unternehmen der Prozess mit den Verlagerungen Team um Team als sauber und problemlos dargestellt. Nicht mal 18 Monate später scheint das alles nicht mehr zu zählen. Die Beschäftigten sind verärgert – zu Recht!

Der Betriebsrat hat das Unternehmen aufgefordert, den dargestellten Prozess zu den Verlagerungsumfängen einzuhalten.

Thomas Spohr
Bereichsbetriebsrat

Wir werden alles daran setzen,
dass der dargestellte
Prozess aus dem Interessenausgleich
eingehalten wird



Foto: Betriebsrat Daimler AG

Foto: Betriebsrat Daimler AG



Betriebsrat macht Platz für Shop-Erweiterung in Bau 36

Ende Juli war es endlich soweit: Der Umbau des Shops im 1. OG des Bau 36 wurde fertig gestellt und sorgt nun mit einem erweiterten Angebot für glückliche Kunden. Der Betriebsrat unterstützte den Ausbau des Shops von Anfang an und verzichtete in der Folge auf ein großes Besprechungszimmer in ihrem Betriebsratsbüro – im Sinne der Beschäftigten.

Durch den gewonnenen Platz konnte ein Ausbau des Shops realisiert werden. Nicht nur die Beschäftigten der Montage

E-Klasse konnten profitieren von dem Ausbau des Shops, auch für die Kolleginnen und Kollegen aus dem Gastro-Bereich, die im Shop tagtäglich tätig sind, konnte durch den zusätzlichen Platz die lange benötigten Sanitäranlagen und Küchengeräte eingerichtet werden.

Der Betriebsrat steuerte mit der Verkleinerung der Büroräume seinen Teil zur positiven Gestaltung des Arbeitsumfeldes der Beschäftigten bei. Der neue Shop kommt gut an und überzeugt mit einem breiten Produktangebot. Das Büro der

Betriebsräte aus der Montage E-Klasse ist jetzt circa 40 Meter weiter entfernt zu finden.

Die neuen Räumlichkeiten sind nun etwas kleiner, das Beratungsangebot der Betriebsräte aus der Montage E-Klasse für die Beschäftigten aber umso größer. Suayip Yilmaz, Marc Dessecker, Andreas Tedesco und Bahtiyar Karatas freuen sich über jeden Beschäftigten, der in ihrem neuen Büro vorbeischaut.

“Altes” Team an neuem Platz Das neue Betriebsratsbüro in der Montage E-Klasse (v.l.n.r.: Andreas Tedesco, Bahtiyar Karatas, Suayip Yilmaz und Marc Dessecker)



Suayip Yilmaz
Vorsitzender Koordinationskreis
Montage E-Klasse

Die Beschäftigten hatten sich schon länger ein erweitertes Angebot gewünscht. Ich bin froh, dass der Umbau reibungslos ablief und die Kolleginnen und Kollegen jetzt von dem größeren Angebot profitieren. Das hat sich die Mannschaft verdient, deshalb haben auch wir Betriebsräte einen Umzug unseres Büros vorgeschlagen um den nötigen Platz frei zu machen.

...SPASS UND PÄDAGOGIK VEREINT

Foto: Betriebsrat Daimler AG

Kanu-Training auf dem Schluchsee
Danach durften die Mädchen ihre Fähigkeiten drei Tage lang auf der Elz unter Beweis stellen.



Während einer dreitägigen Kanufreizeit konnten junge Mädchen aus Flüchtlingsfamilien, straffällig gewordene junge Frauen und Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund ihre Persönlichkeitsentwicklung stärken und einen Gemeinschaftsinn in der Gruppe entwickeln. Die Kanus und Campingausrüstung für den durch das Jugendhilfswerk Freiburg organisierten Ausflug wurden mit der ProCent Fördersumme von 4.800 Euro finanziert.

Das Jugendhilfswerk Freiburg e.V. macht auf Formen sozialer Benachteiligung und Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen aufmerksam und gestaltet unterschiedliche Lebenslagen sozialer und gerechter. Das Aufwachsen von Kindern

und Jugendlichen und die Lebenssituation ihrer Familien werden aktiv begleitet.

„Ein herzliches Dankeschön den Beschäftigten von Daimler aus Sindelfingen, die es durch die ProCent Initiative ermöglicht haben, dass wir mit unseren Mädchen eine spannende Kanufreizeit verbringen konnten“, Angela Fideler, Sozialmanagement im Verein.

Jugendhilfsaktionen haben das Ziel, straffällig gewordenen Jugendlichen sozial verantwortliches Handeln, Wiedergutmachung und Aufarbeitung der Konflikte aufzuzeigen, sodass ihnen die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird und sie wieder ein Leben in sozialer Verantwortung führen können.



Dach über dem Kopf

Die Campingausstattung ist ebenfalls Teil der Förderung und wurde gleich einem Praxistest unterzogen. Die Mädchen übernachteten im badischen Friesenheim auf dem Campingplatz „Schuttern“.

ProCent-Koordinatoren des Betriebsrats

Haben auch Sie ein Projekt, das Ihnen am Herzen liegt und eine finanzielle Unterstützung verdient hätte? Dann nehmen Sie bitte gleich mit einem unserer Koordinatoren Kontakt auf.



Uwe Becker
Tel. 76940



Sünke Lepple
Tel. 41115



Andrea Herty
Tel. 2205



Gegen den Strom?

Kanufahren erfordert Teamfähigkeit, Koordination und Zusammenarbeit. Durch das gemeinsame Erlebnis in der Natur hatten die jungen Frauen die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, soziale Kompetenzen zu erlernen und tragfähige Beziehungen und Freundschaften aufzubauen.

Komplettausstattung

Drei große Zelte, drei Kanus inklusive Paddel, Sicherheitswesten und Kanister für die Aufbewahrung der Kleidung wurden mit Hilfe der ProCent-Förderung angeschafft. Ein kleines Kanu hatte der Verein bereits.



Klaus-Michael Schaible

RD/EIP

Projekteinreicher

Das Jugendhilfswerk Freiburg e.V. liegt mir besonders am Herzen, weil es jungen Menschen aus belasteten Familienverhältnissen eine Chance bietet. Mit dem Projekt werden junge Frauen mit erlebnispädagogischem Ansatz in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Bei der Antragstellung wurde ich durch die ProCent Koordinatoren hervorragend beraten und unterstützt. Ich freue mich, dass dieses Projekt realisiert werden konnte!



ProCent
ist eine auf Dauer angelegte Initiative.

Schlagen Sie Projekte vor, die Ihnen am Herzen liegen.

Weitere Informationen im Mitarbeiterportal

@procentsifi

Miteinander

Mitglieder des Arbeitskreises Migration mit Christiane Benner auf der elften Bundesmigrationskonferenz in Sprockhövel:

Hinten: Sasun Ascioğlu (Mahle), Volker Wolfarth (Daimler UT), Jordana Vogiatzi (IG Metall Stuttgart), Christiane Benner (2. Vorsitzender der IG Metall), Elvir Rasic (Daimler Sifi)

Vorne: Luigi Cocco (Daimler Sifi), Hüseyin Kilickaya (Daimler Sifi), Tarik Canverdi (Daimler Sifi), Nihat Özcan (Bosch) und Fotini Kiosse (Daimler UT)



Die IG Metall: Einheit in der Vielfalt

"Das neue WIR", lautete das Motto der elften Bundesmigrationskonferenz mit 160 Teilnehmenden, darunter acht Teilnehmern des Arbeitskreises Migration der IG Metall Stuttgart. WIR, das sind nicht nur die Alteingesessenen. Es sind die Zuwanderer, die seit den 1960er-Jahren auf der Suche nach Arbeit nach Deutschland kamen sowie deren Nachkommen. WIR, das sind auch die Menschen, die jetzt zu uns kommen.

Das „Zueinanderfinden“ ist immer bereichernd, selbst wenn es dabei mal etwas holprig wird und man neue Wege gehen muss.

Bei Ford legten im August 1973 beispielsweise überwiegend türkische Arbeitnehmer aus Protest gegen Massenentlassungen und schlechte Bezahlung die Arbeit nieder und besetzten den Betrieb. Der Ausstand endete in einer Niederlage für die Streikenden. Bei Pierburg in Neuss kämpften deutsche und ausländische Frauen Hand in Hand erfolgreich gegen frauendiskriminierende Eingruppierung und Entlohnung. Sie hatten dabei auch die Unterstützung ihrer männlichen Kollegen.

Diese Ereignisse machten damals klar: Die IG Metall muss die Migranten besser einbinden und ihnen mehr Mitsprache gewähren. In der Folge schuf die IG Metall

bessere Strukturen sowie mehr Mitsprache- und Beteiligungsmöglichkeiten. Bundesweit entstanden Arbeitskreise für ausländische Arbeitnehmer. Mit der Reform des Betriebsverfassungsgesetzes in den 1970er Jahren war es dann möglich, sich als ausländischer Arbeitnehmer zum Betriebsrat und Vertrauensmann aufstellen zu lassen, zu wählen und gewählt zu werden.

Heute sind in den Betrieben, die die IG Metall betreut, neben vielen deutschen Betriebsräten auch über 3.000 Betriebsräte ohne deutschen Pass aktiv. 400 sind Betriebsratsvorsitzende und 350 stellvertretende Vorsitzende. Mit 7.500 ausländischen Vertrauensleuten aus den verschiedensten Ländern ist die IG Metall in ihren Betrieben von bunter Vielfalt geprägt. Diese Vielfalt in der Einheit ist, was eine Gewerkschaft erst stark macht: Seite an Seite in den Tarifrunden und bei der

Werbung neuer Mitglieder, damit diese starke Gemeinschaft erhalten bleibt.

Keine Alternative für Deutschland

Den Teilnehmern der Bundesmigrationskonferenz macht der zunehmende Rechtspopulismus Sorgen. Benner: "Wir müssen den Rechtspopulisten klar und deutlich sagen: Ihr seid keine Alternative für Deutschland. Ihr steht gegen unsere Grundwerte. Eure Botschaften sind menschenverachtend, rassistisch und rechts-extrem."

Die IG Metall orientiert sich an den politischen Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Respekt und Anerkennung – aus dieser Tradition heraus muss man den Rechten in den Betrieben und in der Gesellschaft entgegenreten.

KRIEGSERKLÄRUNG



Hohe Nachfrage
Aufgrund des vielfältigen Seminarangebots muss auch diesen Herbst wieder mit einer hohen Nachfrage gerechnet werden. Deshalb stellt das Unternehmen freundlicherweise die Kommunikationstechnik aus Baus 1/1 zur Verfügung. Für die komplexeren Kurse sind die Flipcharts schon vorbeschriftet



Neu in 2016

Nach Kursabschluss der jeweiligen Kurse und Teilnahme an allen Unterrichtseinheiten erhalten alle überlebenden Teilnehmer Urkunden



SCHRIFTLICHE ANMELDUNG bis Montag, 01. Okt. 2016

Daimler Hochschule [DHS]

Neue Seminarangebote!

HERBST-PROGRAMM FÜR MÄNNER

HINWEIS: Aufgrund von Schwierigkeitsgrad und Komplexität der Inhalte werden pro Kurs nur 8 Teilnehmer akzeptiert

KURS A1 Wie schraube ich eine Zahnpastatube zu?
Schritt-für-Schritt-Anleitung mit Power-Point-Präsentation
4 x Montag und Mittwoch
19.00-21.00 Uhr

KURS B1 Die Toilettenpapierrolle – Wechselt sie sich selbst?
Diskussionsgruppe
2 x Samstag,
12:00-14.00 Uhr

KURS B2 Grundlegende Unterschiede zw. Wäschekorb und Fußboden – Folien und erklärende Graphiken -
3 x Samstag
14:00-16:00 Uhr

KURS D1 Der Weg des benutzten Geschirrs zur Spüle – ist Telepathie eine Option?
Beispiele im Video
4 x Dienstag und Donnerstag
19:00-21:00 Uhr

KURS E1 Verlust der Fernbedienung an bessere Hälfte = Identitätsverlust?
Selbsthilfegruppe mit psychologischer Betreuung
4 x Freitag und Sonntag
20.00-22:00

KURS F1 Anleitung zum Auffinden von Gegenständen – Wie suche ich an den richtigen Stellen ohne das Haus auf den Kopf zu stellen und dabei rumzubrüllen?
Offenes Forum
Montag 20:00-22:00

KURS G1 THEMA Gesundheit: Der Kontakt mit Blumensträußen für die Liebste ist NICHT gesundheitsschädlich.
Vortrag -
Freitag 20:00-22:00 Uhr

KURS H1 Wahre Männer fragen doch nach dem Weg – Praktische Anwendung im Rollenspiel vor Ort
Dienstag 17:00 Uhr,
Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben

KURS J1 Ist es genetisch ausgeschlossen, gelassen zu bleiben, während SIE rückwärts einparkt?
Fahrtraining mit Videoanalyse
4 x Samstags
15.00-17.00 Uhr

KURS K1 Lebenshilfe – Grundlegende Unterschiede zwischen Mutter und Ehefrau
Rollenspiele und Lernprogramm auf CD-ROM
Dienstag 19:00-21:00 Uhr

KURS L1 DER IDEALE SHOPPING-BEGLEITER
Entspannungsübungen, Meditation und Atemtechniken
4 x Dienstag und Donnerstag
18:00-20:00, Innenstadt o. Einkaufszentrum

KURS M1 Wie bekämpfe ich Vergesslichkeit bei Geburts- und Hochzeitstagen und anderen wichtigen Terminen? – Warum sollte ich anrufen, wenn ich später komme?
Elektroschock-Therapie-Sitzungen und Lobotomie (optional)
3 x Montag, Mittwoch und Freitag 19.00-21.00 Uhr (mit SMS-Termin-Erinnerung)

KURS N1 Herd und Backofen – Was ist was und wie nutze ich beides optimal?
Vorführung der Firma Miele und praktische Übungen
Dienstag 20:00 Uhr, Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.

KURS O1 Männerschnupfen - Umgang mit der Todesgefahr und psychologische Folgen...
Vortrag Samstag
10.00-17.00 Uhr

KURS XL DaimlerSPEZIAL
Der Kantinen-Knigge: Telefonieren und einhändig das Tablett balancieren- und was tun, wenn 's mal knackt
Praktische Übungen in Begleitung von Chiropraktikern
Montag, Dienstag
11:20-13:30 Uhr

KURS XL DaimlerSPEZIAL
Der Kantinen-Knigge II: Neue Schichttechniken
Wie bekomme ich soviel wie möglich in die Beilagenschüssel? Leerraum ist Verschwendung.
Fachvortrag von Logistikexperten
Mittwoch 16:00 Uhr

KURS XL DaimlerSPEZIAL
Der Kantinen-Knigge III: Wie verhalte ich mich freundlich gegenüber dem Kantinenpersonal
Praktische Übungen unter Stressbedingungen
Donnerstag 12:00-14:00 Uhr





Fahrbörse auch online!

- › Mitarbeiterportal
- › Daimler & Ich
- › Arbeitsumfeld & Soziales
- › Betriebsrat › Fahrbörse



oder In
Suchleiste
Portalcode

#fahrbörse

fahrgemeinschaft

(S)uche (B)iete	Ort(e)	Tor(e)	Schicht	Name Vorname	Telefon geschäftlich	Telefon privat
S, B	Eutingen-Rordorf	Tor 3, 7, 14, 16	Normal-/Gleitzeit	Fidaschek Sven	45835	0171- 5267344
B	Remshalden (Grunbach)	Fronäcker straße 38/1	Normal-/Gleitzeit	Keßler, Lisa	81895	01 51- 46 196 070
S, B	Deilingen, Balingen, Empfingen	Tor 7, 16	Normal-/Gleitzeit	Mayer, Ralf	44437	01 76-38 55 75 70
S	Bondorf	Tor 3, 14	Normal-/Gleitzeit	Klocker, Anna-Lena		01 57- 82 27 95 22
S	Ditzingen	Tor 7, 9, 10	B-Schicht	Dietrich, Andreas	85590	
S, B	Empfingen	Tor 1	Normalarbeitszeit	Kohle, Armin		07474 – 2909
S, B	Göppingen, Aichelberg	Tor 1, 9, 10	A-Schicht	Hahn, Vitali		01 76- 94 91 92 34
B	Hochdorf, Vollmaringen	Tor 1	B-Schicht	Aleksic, Ivan	80256	07459 – 930202 01 77- 59 75 112
S	Horb-Bildecgingen	Tor 7 – 9	C-Schicht	Ormos, Andreas		01 71- 88 67 763
S, B	Ludwigsburg Tamm	Tor 7, 9, 10	Gleitzeit	Savoli, Vincenzo	83665	01 76- 81 33 26 75
S, B	Mühlacker, Heimsheim Autobahnparkplatz	Tor 1	Normalarbeitszeit	Gulden, Yannick		01 76- 57 72 80 50
B	Nagold (Hochdorf)	Tor 1	B-Schicht	Aleksic, Ivan	80258	07459 / 930202
S, B	Neuhausen-Schellbronn, Hamberg	Tor 1	A-Schicht	Gieb, Horst		01 62- 80 36 421
B	Neustetten/ Ergenzingen	Tor 5, 7, 9	A-Schicht	Daub, Thomas	74533	01 77- 75 05 547
S, B	Reutlingen - Betzingen	Tor 7, 5, 3, 1	Normal-/Gleitzeit	Boos, Karlheinz	87253	01 57- 89 13 97 91
S	Rottenburg	Tor 1	Normal-/Gleitzeit	Bailer, Jule		01 62- 78 63 349
S, B	Stuttgart/Giebel	Tor 1	A-Schicht	Eberlin, Wladimir	85507	01 57- 31 65 07 04
S, B	Teinach/ Calw	Tor 16, 7	Normal-/Gleitzeit	Lilke, Matthias	-	01 60- 86 04 974
S, B	Tübingen	Tor 10	A-Schicht	Eitelbuss, Wolfgang	84221	01 52- 06 58 74 94
S, B	Waiblingen	Tor 1, 3, 4	A-Schicht	Andrani, Marco		01 57- 34 36 66 14
S	Weil im Schönbuch	Tor 5	Normal-/Gleitzeit	Ismail, Mostafa	79587	01 76- 82 94 44 88
S, B	Weitingen, Eckenweiler, Ergenzingen	Tor 1	A-Schicht	Braun, Andreas	89494	01 57- 70 33 79 73
S, B	Wildberg	Tor 7	A-Schicht	Künzler, Daniel	85196	01 62 71 46 628
S, B	Albstadt, Balingen	Tor 5, 7, 10	B-Schicht	Käfer, Lothar		07576 / 7875
S, B	Tuningen, Rottweil	alle Tore	Normal-/Gleitzeit	Kröhner, Frank	63789	01 76 47 73 59 08

Suche Biete Von bis Tor

A-Schicht

B-Schicht Name

C-Schicht

D-Schicht (WE) Telefon privat/mobil

Normal-/Gleitzeit

Datum Unterschrift

Coupon ausfüllen, ausschneiden und an folgende Adresse schicken: **Brennpunkt-Fahrgemeinschaft W50, HPC: B300**